



Julius Blüthner

Welcher Musikfreund und besonders welcher Clavierspielende kennt nicht den Namen Blüthner? Die Berühmtheit dieses Namens kann man mit gutem Gewissen neben den Namen: „Bismarck“ stellen; denn beide Männer sind weltbekannt geworden durch ihre Thaten, die eben durch die grössten Erfolge gekrönt wurden. Da nun bekanntlich der Erfolg massgebend ist, so stehen Namen wie Bismarck, Luther, Gutenberg, Blüthner etc. mit goldenen Lettern im Buche der Geschichte verzeichnet.

Viele Tausende der schönsten Flügel und Pianinos verkünden den Ruhm Julius Blüthner's über die ganze Erde, als die vollkommensten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Clavierbaukunst, und diese Zeilen sind nicht als jetzt vielfach übliche Geschäftsreclame aufzufassen, nein, sie sind der Erguss einer wahren Verehrung für den Clavierbaumeister Julius Blüthner, der den clavierspielenden Künstlern und Musikfreunden Instrumente liefert, die den kühnsten Anforderungen gerecht und daher nie genug empfohlen werden können im Interesse der weitesten Verbreitung des wahrhaft Guten und Schönen.

Wenn ich hier noch kurz erwähne, dass Meister Julius Blüthner am 7. November 1853 seine Clavier-Fabrik mit nur 3 Arbeitern in Leipzig begründete und heute über 600 Arbeiter in etwa 200 Zimmern und Sälen seines Riesen-Etablissements beschäftigt, in welchem über 100 Maschinen aller Art in Thätigkeit sind, so kann man sich ungefähr einen kleinen Begriff von der Grösse seines Erfolges machen.

Dass Julius Blüthner nebst den höchsten Preisen auf Ausstellungen auch durch hohe Orden ausgezeichnet wurde und den Titel: „Kgl. Sächs. Commerzienrath“ erhielt, ist weltbekannt, und nur darauf möchte ich noch hinweisen, dass dies wirklich wohlverdiente Auszeichnungen sind; denn wie Stradivarius und Amati ihren Violinen eine Tonssee einhauchten, so kann man auch von Charakter und Tonssee bei den Instrumenten Julius Blüthner's sprechen. Auch aus seinen herrlichen Concert-Flügeln spricht der Geist des Erbauers, dessen wohlwogener, durchdachter Wille sie schuf, und daher sind seine Instrumente Schöpfungen eines Genies, Gedanken, die sich in greifbarer Form verkörpert.

Leipzig. Prof. Gustav Kühle.

Neue musikalisch-litterarische Verlags-Gesellschaft
in
Berlin, Wien und Leipzig.

Der Zweck der Gesellschaft ist, die Werke lebender Componisten und Dichter durch den Druck zu veröffentlichen und durch Aufführungen weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Beitritts-Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskünfte:
Leipzig, Carlstrasse 6. I. ————— Gegründet 1895 in Wien. ————— Prof. Gustav Kühle.

Ehrenmitglieder sind: Se. Hoheit Erbprinz Friedrich v. Anhalt, Se. Durchlaucht Fürst Johann von und zu Liechtenstein, Se. Erlaucht Reichsgraf Emerich v. Stadion †, Se. Fürstl. Gnaden Prinz Emil Schönau-Charolath, Se. Hochgeborenen Günther Reichsgraf von der Schulenburg zu Oest (Rheinland), Commerzienrath Julius Blüthner, Hof-Capellmeister Dr. August Klughardt, Madame Mathilde Marchesi, Marquise de Castrone in Paris, etc.

Leipzig, den 23. Mai 1902.

Mein lieber Ingenieur Herr Dr!

Mein Opuscul verhofflich wird nach Leipzig von Wien aus - was ich jedoch wann auch durch den I. Dramaturgen des Leipziger Stadttheaters Herrn Crome - Schwiegersohnen von Herrn Ober-Sänger Operuberg mit unserer Musik verfahren. -

Siehe möglichen die das Tagbuch: Die weissen Rosen - einmal durchlaufen in. mir denn mit blauen Strichen nacharbeiten, was die für überflüssig davon, in für unvollständig sein? -

Wenn Sie sich zu Ingredienzien für die Arbeit als Vorstand der „Neuen Musik. Litter. Verlags-Gesellschaft“

u. mögen mir Manuskripte von Ihnen zu
diesem Zweck sehr vermögen; denn die meisten
die gewöhnlich noch mancher Abstrakta von solchen
Lingen haben und dieselbe nicht gedruckt
verfügen ist. —

Ist jedoch 2 Tage abwesend, doch eine Bitte als Bedanke
gütigste Sorge befolgt — doch wiederum nebitte mit Ihnen
mir unvergleichliche vielfachen Lebensjahr Beurteilungen
freundliche zurückspenden zu wollen. —
Das Musiktheater bei meinem Operngestrich ist
nämlich, daß nachdem der Leipziger Stadttheater
Dramaturg Herr Crome Schwestern der Frau
unvergleichlich, natürlich gegen ein solches Honorar,
schreibt mir jetzt der Herr Oberregisseur Albert
Goldberg vom 18/5 1902. verbleib!

Grafen von Professor!

Mit bestem Danke sende Ihnen auch, daß die Ihre
Oper zurück in baden sehr Ihnen sagen zu müssen
daß ich eine Aufführung derselben für unmöglich halte.

hochachtungsvoll
regulär.

Albert Goldberg.

Die Damen sind meine Tochter und Schwester. —
Konstanze ist in Leipzig seit 1/2 Jahr der Oper ange-
hoben — Julia ist in der Gasse wohnhaft. —
Doch hätte ich mir vor 17 Jahren, wo ich die in
Linz traf, als ich ^{mit} meinem Gesellen der Abt
8 jährigen Königin ^{doch} konvertierte in. Die so lieblich
mühtig mir Frau Oper, Voas — am Clavier
aufzutreten, nicht brünnen lassen, mich mal
wunderbar Abt und der Geselle inter
wieder zusammen sieht. —

Die sind in unserem besuch geworden in. Ich
von aus inter den May zum Reise haben
auf der sonigen Reise besuche, — mal
glaubt me Freunde von Inter, in. aus
ich finden mit meinem Welt Freunde
Abt die erste Lesen zur allgemeinen
Kunst. —

Quasi: 1 Expl. Es liegt ein Traum auf der
Haide in. mein Trinklied mit den weisen
Rosen in Correkte von früher für Österreich bestimmt
mit den Wort: Gott schütze die Donau den Walden
Rhein, wo unser Abt so fröhlich gesehen! —



Bitte danken Sie darüber, wenn ich dem Hofmann
des hiesigen Reyners in Graz
2 bis 3000 Expt. dieses Trinkliedes (Nr. 20-21
des Tagbuchs) gratis zur Verfügung stellen
würde zum Gebrauch beim Fest-Concert?
Da man mir das in obigen schreiben?

Gewiss - für mich - ich weiß
Sie sind ein wiser Dünkel, ich selbst
ich selbst auch der Dünkel, will
Liebe u. Hoffen u. zu einem
wie ich selbst als dem Reiter Ihre
Zeit nicht - wenn ich Ihre
aber in meinem Lande ich
hinter und dem Reich. -

Luzern am 1. August 1848
in lieber Frau Querslin von Herrn
Luzerner u. hat darüber
Prof. Gustav Kühle.